

Der lange Weg meiner Familienforschung

Von den ersten Recherchen zum gedruckten bzw. online verfügbaren Ortsfamilienbuch

- 1 Seite der Familie Matzer aus dem Kirchenfamilienregister von Reicholzheim.

Aufnahme: Michael Masters

- 2 Darstellung des Dorfs Reicholzheim auf einer Karte von 1817.

Vorlage: LABW, StAWt R-K Nr. 396 (Ausschnitt)

1

Titel.	N.	Geburts.	Taufung.	Heirat.	
Zeitraum.	Ort.	Monat.	Jahr.	Monat.	Jahr.
III.					
J. Adam Matzer, Sohn	Reicholzheim	25	Octbr. 1767	23	Novbr. 1768
J. Georg Matzer, Sohn	Reicholzheim	25	Octbr. 1767	27	Novbr. 1768
J. Michael Matzer, Sohn	Reicholzheim	27	Febr. 1768	23	Novbr. 1768
J. Georg Matzer, Sohn	Reicholzheim	26	Febr. 1768	20	Jan. 1769
J. Margaretha Matzer, Tochter	Reicholzheim	27	Novbr. 1768	29	Mai. 1769
J. Johann Matzer, Sohn	Reicholzheim	24	Novbr. 1768	6	Novbr. 1769
J. Johann Matzer, Sohn	Reicholzheim	6	Novbr. 1772	15	Novbr. 1774
J. Johann Matzer, Sohn	Reicholzheim	11	April. 1776	16	Febr. 1777
IV.					
J. Johann Matzer, Sohn	Reicholzheim	24	Novbr. 1768	6	Novbr. 1792
J. Margaretha Matzer, Tochter	Reicholzheim	24	Novbr. 1768	22	Febr. 1800
J. Johann Matzer, Sohn	Reicholzheim	9	Mai. 1768	6	Novbr. 1792
J. Johann Matzer, Sohn	Reicholzheim	29	Febr. 1793	26	Febr. 1821
J. Johann Matzer, Sohn	Reicholzheim	19	Febr. 1796	15	Febr. 1832
J. Johann Matzer, Sohn	Reicholzheim	18	Febr. 1799	31	Febr. 1799
J. Margaretha Matzer, Tochter	Reicholzheim	25	Mai. 1775	22	Febr. 1800
J. Margaretha Matzer, Tochter	Reicholzheim	2	Febr. 1802	2	Febr. 1802
J. Agnes Matzer, Tochter	Reicholzheim	30	Febr. 1803	5	Febr. 1803
J. Maria Matzer, Tochter	Reicholzheim	17	Febr. 1804	19	Febr. 1804
J. Margaretha Matzer, Tochter	Reicholzheim	15	April. 1806	15	April. 1833
J. Margaretha Matzer, Tochter	Reicholzheim	3	April. 1809	1	Mai. 1837
J. Margaretha Matzer, Tochter	Reicholzheim	29	Mai. 1816	21	Mai. 1816



2

✶ Literaturhinweis

Michael Masters: Ortsfamilienbuch Reicholzheim mit Bronnbach. Paderborn 2024.

Über zwanzig Jahre ist es her, dass ich mit meiner Ahnenforschung begann. Ich wusste fast nichts. Obwohl ich schon lange wissen wollte, wo mein nach Amerika ausgewandelter *badischer* Großvater genau geboren wurde, habe ich es erst 2003 herausgefunden – ganz einfach in dem Standesamt des Ortes, in dem er heiratete.

Danach ging es leichter: Ich lernte in seinem Geburtsort Reicholzheim an der Tauber eine entfernte Tante kennen, die den gleichen Nachnamen trug und die mir, als Standesbeamtin schriftkundig, mit ihren Kenntnissen viel half. Ich war gerade von Frankfurt nach Norddeutschland gezogen, vermisste Süddeutschland und genoss die alten, geschichtsträchtigen Kleinstädte am Main. Als ich nach dem dritten Besuch nach Hause fuhr, blickte ich über das schöne Land, den Taubergrund und die Höhen des Baulands, und ich liebte es. Als ich die Gelegenheit hatte und eine Kopie des gesamten, 1803 erstellten kirchlichen Familienregisters von Reicholzheim bekommen konnte, griff ich zu.

Ziel war die Erstellung eines Ortsfamilienbuchs, das die wie ein Pilzgeflecht miteinander verbundenen Familien des Ortes aufzeigen sollte. Es ging bei der Recherche recht international zu: Ein Südwestfranzose, dessen Urahn von Reicholzheim ins Elsass gezogen war, besorgte mir Kopien von den Mormonen (Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage); ein Arbeiter aus Michigan, dessen Urahn von Reicholzheim ins serbische Banat gezogen war, leitete das kleine Internetforum, und eine Heidelbergerin mit Werbacher Vorfahren, die in leitender Position bei einem großen ame-

rikanischen Unternehmen tätig war und beste Lateinkenntnisse hatte, half bei Übersetzungen. Es ging schneller als ich dachte, und nach sieben Jahren hatte ich 2011 die letzte Familie des alten Seelenregisters kartiert. Meine Forschungen veröffentlichte ich auf der Webseite www.online-ofb.de und auf einer CD. Es dauerte noch einmal zwölf Jahre, bevor ich aus Tausenden von Quellen das Ortsfamilienbuch in gedruckter Form erstellen konnte. In dieser Zeit erforschte ich auch meine anderen Familienzweige – in Norddeutschland, Bayern, Belgien und Württemberg.

Fast bei allen Ahnen konnte ich weit in die Vergangenheit vordringen. Dabei nutzte ich vielfältige Quellen: Standesämter, Pfarrbüros und als nächsten Schritt die Archive. Hier konnte ich über die Jahre die unterschiedlichsten Archive kennenlernen und Zeuge einer oft rasanten Entwicklung zur Digitalisierung werden. Besonderes Glück hatte ich mit dem direkt bei Reicholzheim gelegenen Staatsarchiv Wertheim, das sowohl von der Lage im alten Kloster Bronnbach, als auch von der Servicefreundlichkeit und der digitalen Erfassung der Bestände optimal für mich war und zudem über eine reichhaltige Dienstbibliothek verfügt.

Die schönste Erfahrung aber war immer, in einem Pfarrbüro oder Archiv das kostbare alte Gemeinde- oder Kirchenbuch für ein paar Stunden ausgehändigt zu bekommen; das alte Leder, der Geruch, die in originaler Tinte verfassten Einträge, die Aufregung, fündig zu werden und mehr über die eigenen Ahnen zu erfahren!

Ohne das neue Medium Internet wäre ich wohl niemals so weit gekommen. Schön war der Enthusiasmus anderer Familienforscher und ihre Bereitschaft, zu teilen. Diese Bereitschaft hat leider etwas abgenommen, dafür gibt es mehr kommerzielle Angebote. Ich habe es jedenfalls nie bereut, meine Forschungsergebnisse zu Reicholzheim auf der Webseite www.online-ofb.de zur Verfügung gestellt zu haben. Hunderte kleine Mitteilungen und Zuschriften haben die Qualität des Beitrags immer weiter verbessert. Heute ist er eine familiengeschichtliche Fundgrube, prall gefüllt mit historischen Details und Daten zu Herkunft, Fortgezogenen und Ausgewanderten. Wenn Sie also die Webseite einmal besuchen sollten, zögern Sie nicht, mir Anmerkungen oder kleine Korrekturen über die dort angegebene E-Mail-Adresse mitzuteilen. ✶ **Michael Masters** betreibt in seiner Freizeit Familienforschung und hat hierfür unter anderem im Staatsarchiv Wertheim recherchiert sowie ein Ortsfamilienbuch zu Reicholzheim erstellt.